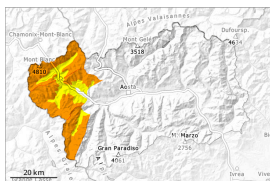


## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Freitag, den 28.02.2025



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Gleitschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die umfangreichen Tribschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstanden in den letzten zwei Tagen in mittleren und hohen Lagen teils dicke Tribschneeansammlungen. Mit mäßigem bis starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen am Donnerstag in windgeschützten Lagen weiche Tribschneeansammlungen. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Der Neuschnee und insbesondere die besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten vorhandenen Tribschneeansammlungen können oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

An extremen Hängen und an Felswandfüßen sind kleine und mittlere Rutsche und Lawinen möglich, vor allem, entlang der Grenze zu Frankreich.

Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

## Schneedecke

In den letzten zwei Tagen fielen oberhalb von rund 2000 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr, besonders entlang der Grenze zu Frankreich.

Der Neuschnee liegt vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m auf einer Kruste. Er verbindet sich vor allem an Sonnenhängen nur langsam mit dem Altschnee.

In schattigen, windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist trocken, mit einer lockeren Oberfläche.

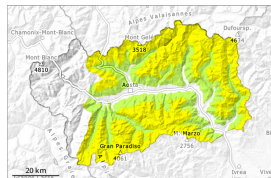
Es liegen oberhalb von rund 2200 m je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen und in hohen Lagen liegt wenig Schnee. In tiefen Lagen liegt weniger Schnee als üblich.

## Tendenz

Der Wind bläst schwach. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen verbinden sich oberhalb der Waldgrenze gut mit dem Altschnee.



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Freitag, den 28.02.2025



Triebschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Mit mäßigem bis starkem Westwind entstehen im Tagesverlauf frische Trieb Schneeansammlungen, Vorsicht vor allem entlang der Grenze zur Schweiz. Dort ist die Auslösebereitschaft höher.

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen müssen vorsichtig beurteilt werden. Sie verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Der wenige Neuschnee und insbesondere die meist kleinen Trieb Schneeansammlungen können oberhalb von rund 2400 m teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an extrem steilen Hängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

An extrem steilen Hängen und an Felswandfüßen sind meist kleine Rutsche und Lawinen möglich, vor allem, entlang der Grenze zwischen dem Wallis und Italien.

## Schneedecke

Am Dienstag fielen oberhalb von rund 2200 m 2 bis 15 cm Schnee, lokal bis zu 25 cm, v.a. entlang der Grenze zur Schweiz.

Der Neuschnee liegt vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m auf einer Kruste.

In schattigen, windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist trocken, mit einer lockeren Oberfläche.

Es liegen oberhalb von rund 2200 m je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In Kamm- und Passlagen und in hohen Lagen liegt wenig Schnee. In tiefen Lagen liegt weniger Schnee als üblich. Achten Sie im Südosten der Region auf die zahlreichen Felsbrocken, die durch den wenigen Neuschnee verborgen sind.

## Tendenz

Der Wind bläst schwach.

